

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.03.2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:20 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Bernd Buxbaum

stellv. Vorsitzende/r

Herr Torsten Grundke

Herr Rocco Pantermöller

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Martin Krämer

Frau Sally Raese

Herr Frank Rybka

Vertreter

Herr Andreas-Hubertus Bendler

Herr Max Haack

Herr Daniel Ruddies

Vertretung für Herrn Jens Radtke
bis 17:50 Uhr - Vertretung für Herrn Christian
Kerber

Vertretung für Frau Nicole Lastovka

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Gäste:

Herr Mario Rothaupt

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing am 22.01.2026
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Vorstellung der aktuellen Konjunkturzahlen - IHK-Bezirk Rostock
- 4.2** Wirtschaftsentwicklung in der Hansestadt Stralsund
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing sind 10 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing am 22.01.2026

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing am 22.01.2026 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung der aktuellen Konjunkturzahlen - IHK-Bezirk Rostock

Herr Buxbaum gibt einführende Worte zum Thema und begrüßt Herrn Mario Rothaupt (IHK zu Rostock).

Herr Rothaupt stellt die Konjkturumfrage zu Beginn des Jahres 2026 vor. Die Präsentation wird der Anlage beigelegt. Der ausführliche Bericht ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.ihk.de/rostock/standortpolitik/konjunktur/konjunktur-jahresbeginn-2026-6964978>

Der IHK-Konjunkturklimaindex kann an der Aufwärtsbewegung der vergangenen Konjkturumfragen nicht anknüpfen und liegt zum Jahresbeginn 2026 mit einem Wert von 99 leicht unter dem Wert der Vorumfrage im Herbst 2025 von 103 Indexpunkten (gesamtes Mecklenburg-Vorpommern: 95, deutschlandweiter Wert: 96). Die aktuelle Lage der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der IHK Rostock hat sich im Vergleich zum Herbst etwas eingetrübt. Stillstand statt Vorwärtsgang.

Wie die gesamtdesche Wirtschaft leiden auch die Unternehmen im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns derzeit vor allem unter der schwachen Inlandsnachfrage und globalen Unsicherheiten, die den Export in Mitleidenschaft ziehen.

Die aktuelle Geschäftslage schätzen die Unternehmerinnen und Unternehmer zum Jahresbeginn 2026 schwächer ein als in der Vorumfrage. 30 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Lage als „gut“.

Mit Ausnahme der Dienstleistungswirtschaft, die eine leichte Verbesserung der Situation feststellt und der Industrie, die stabile Geschäfte vermeldet, entwickeln sich alle anderen Branchen negativ. Während sich beim Baugewerbe und den Betrieben des Gastgewerbes nur geringe Einbußen zeigen, verschlechtert sich die Lage im Handel und bei den Verkehrsbetrieben merklich.

Die Finanzlage der Unternehmen bleibt mehrheitlich unproblematisch, zeigt jedoch leichte Eintrübungen. 54 Prozent der Betriebe melden eine unproblematische Finanzlage. Der Anteil der Unternehmen, die einen Eigenkapitalrückgang angeben, steigt von 21 auf 25 Prozent, was als ein Indikator für eine verschlechterte Ertrags- und Umsatzsituation angesehen werden kann. Liquiditätsengpässe werden von 18 Prozent genannt.

Die Investitionsneigung bleibt schwach. Branchenübergreifend planen 24 Prozent der Unternehmen mit höheren Investitionen.

Gegenwärtig wird der Zugang zu Fremdfinanzierungsmitteln von den allermeisten Befragten als überwiegend unproblematisch wahrgenommen. Die meisten Unternehmen haben einen guten (23 Prozent) bzw. zufriedenstellenden (23 Prozent) Zugang zu externen Finanzierungen. 44 Prozent benötigen keine Finanzierung durch Dritte. Der Anteil der Firmen mit einem schlechten Zugang oder abgelehnten Fremdfinanzierungsvorhaben liegt mit 11 Prozent auf dem Niveau der Vorumfrage vom vergangenen Herbst.

Nachdem noch im Herbst eine sichtliche Entspannung bei den exportierenden Befragten zu beobachten war, sind die Exporterwartungen zu Jahresbeginn – besonders aufgrund der Irritationen, die die Trump-Administration mit ihrer konfliktorientierten Außenpolitik und den letzten Zolldrohungen gegen die EU bzw. einzelne EU-Staaten auslösten – wieder stärker eingetrübt: 18 Prozent gehen von steigenden Exporten in den kommenden zwölf Monaten aus, während 36 Prozent mit einem Rückgang ihres internationalen Geschäfts rechnen.

Die Unsicherheiten zur bestehenden Zollvereinbarung zwischen den Vereinigten Staaten und der EU sowie neue Konfliktfelder, z. B. in Bezug auf den Iran oder lateinamerikanische Staaten, belasten die Unternehmen und beeinträchtigen deren dringend benötigte Planungssicherheit.

Die anhaltende Wirtschaftsschwäche belastet den Arbeitsmarkt. Die wieder etwas schlechtere wirtschaftliche Situation hat zur Folge, dass die Beschäftigungsabsichten der Betriebe wieder zurückgehen. Neben der weiterhin schwachen wirtschaftlichen Dynamik erschweren hohe Arbeitskosten die Einstellung (steigende Lohnzusatzkosten, Mindestlohn). Die Erhöhung des Mindestlohnes und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das betriebliche Lohngefüge sowie steigende Sozialabgaben haben zur Folge, dass die Kategorie Arbeitskosten weiter an der Spitze der Rangfolge der betrieblichen Risiken und Probleme steht (51 Prozent). Rang zwei sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 42 Prozent und auf Rang drei stehen die Energiepreise mit 40 Prozent.

Dominierendes Thema in den Freitextantworten der „Hemmnisse und Risiken“ ist für eine Vielzahl der Befragten die hohe Belastung durch bürokratische Vorgaben.

Herr Grundke verweist auf den demografischen Wandel. Er spricht sich für die Zuwanderungen aus Nicht-EU-Ländern aus, um Fachkräfte zu gewinnen.

Herr Rothaupt erläutert die Top 5-Risiken zum Jahresbeginn nach den jeweiligen Branchen aufgeteilt (siehe Präsentation – Seite 13).

Auf Nachfrage von Herrn Buxbaum wird Herr Rothaupt den Branchenkonjunkturbericht der maritimen Industrie nachreichen. Dieser bezieht sich auf alle Küstenbundesländer.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Buxbaum verweist Herr Rothaupt auf die Konjunkturmfrage der Handwerkskammer.

Frau Dr. Carstensen möchte erfahren, wieviel Unternehmen an der Umfrage teilgenommen haben. Laut Herrn Rothaupt wurden ca. 2800 Unternehmen angefragt. Davon haben 307 geantwortet.

Hinsichtlich des Lohnabstandes teilt Herr Rothaupt mit, dass in der Industrie das Lohnniveau in der Regel höher als der Mindestlohn ist. Der Mindestlohn löst trotz dessen Druck auf die Löhne aus, da sich der Lohnabstand verringert. Dies führt zu Unzufriedenheit und Fehlanreizen im Unternehmen. Weiterhin nimmt der Wert an Ausbildungen durch einen immer steigenden Mindestlohn ab.

Als Beispiel für wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen nennt Herr Rothaupt auf Nachfrage von Frau Dr. Carstensen die Verlässlichkeit in den Gesetzgebungsverfahren, die Bürokratie und die Überregulierung in vielen Bereichen.

Herr Grundke merkt an, dass es auf der Homepage der IHK zu Rostock einen Bürokraziemelder gibt. Dort können Bürokratiehürden bzw. bürokratische Belastungen der Mitgliedsunternehmen geschildert werden.

Laut Herrn Bendler sollte der Ausbildungssektor mehr Beachtung finden, da dort der Ursprung der Fachkräfte ist.

Herr Rothaupt verweist auf das Welcome-Center der IHK und die IHK Fosa, welche die Anerkennungsstelle für ausländische Ausbildungsabschlüsse ist.

Da es keine weiteren Nachfragen gibt, bedankt sich der Ausschussvorsitzende für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Wirtschaftsentwicklung in der Hansestadt Stralsund

Herr Fürst stellt die Wirtschaftsentwicklung der Hansestadt Stralsund anhand einer Präsentation vor, welcher der Niederschrift beigelegt ist. Er geht zuerst auf den Belegungsstand der Gewerbegebiete ein.

Der B-Plan „Grünhufe“ ist bis auf drei freie Flächen belegt. Herr Fürst merkt an, dass nach der Corona-Pandemie der Kauf von Gewerbeparzellen von Handwerks- und Gewerbebetrieben angestiegen ist. Jedoch ist die Nachfrage in den letzten anderthalb Jahren stark gesunken. Aktuell gibt es kaum noch Nachfragen.

Die Parzellen im B-Plan 8 „Stadtkoppel“ sowie B-Plan 83 „Stadteingang Grünhufe“ sind voll belegt. Um weiter Gewerbeparzellen anbieten zu können, wurden zwei neue B-Pläne aufgelegt. Im B-Plan 3.7 errichtet die Firma Sanacorp Pharmahandel GmbH eine neue Betriebsstätte sowie wird sich die GIGALIFT Vermietungs- GmbH ansiedeln.

Herr Fürst verweist anschließend auf den maritimen Industrie- und Gewerbepark Volkswerft. Es stehen Investitionen in den nächsten Jahren an, um Gewerbeflächen zu ertüchtigen. Dazu gehören Abrisse von Gebäuden, Beseitigung von Kontaminationen, Oberflächenbefestigung im Bereich der alten Dockgrube, Abriss und Altlastensanierung neben der Justizvollzugsanstalt, Herrichtung der Oberflächenbefestigungen im ehemaligen Kiesspülfeld sowie Nassbaggerungen.

Herr Fürst berichtet über die Entwicklungsziele der Werft. Im Kernbereich wird sich auf die Kompaktwerft mit Industriebereich Stahlbau, Metallbau, Schiffsbau etc. konzentriert. Mittels

neuer Zufahrt wird der Bereich werftEINS/Technologiezentrum zugänglich gemacht. Durch die Zufahrt wird sich eine bessere Vermarktung der Büroflächen erhofft. Es wurden weiterhin Entwicklungsflächen ausgewiesen.

Herr Fürst stellt den Stand der Vermietung inkl. der aktuellen Pächter vor (siehe Präsentation).

Herr Fürst hebt hervor, dass sich die Firma Fassmer auf der Werft ansiedelt. Fassmer wird vor Ort den Neubau eines Fischereiforschungsschiffes „Walther Herwig“ realisieren. Das High-Tech-Schiff wird 88 Meter lang, 18 Meter breit und einen Tiefgang von 6,20 Meter umfassen. Das Bauvolumen beträgt 270 Mio. EUR. Am heutigen Tag ist die erste Sektion eingetroffen. Im Juni folgt die Zweite.

Herr Fürst merkt ferner an, dass die Halle 710 zu 90 Prozent belegt ist. Die Unternehmen sind der Präsentation zu entnehmen.

Hinsichtlich des Technologiezentrums teilt Herr Fürst mit, dass dies öffentlich zugänglich sein wird und somit auch die Kantine der Werftköche. Es befinden sich weitere Firmen auf dem genannten Abschnitt, wie Steamergy GmbH, Weiße Flotte, Ekato etc. (siehe Anlage).

Hinsichtlich der Reinigung der Halle 290 teilt Herr Fürst mit, dass diese abgeschlossen ist. Am heutigen Tag hat die Verwaltung das abschließende Gutachten bzgl. die Werte nach der Reinigung erhalten. Die Reinigung ist positiv abgeschlossen worden.

Bezüglich dockEINS berichtet Herr Fürst von dem Start-up-Wettbewerb Anfang des Jahres, welcher durch den Makerport promotet wurde. Es wurden Technologie-Start-up's mit maritimen Hintergrund aufgerufen, sich zu bewerben. Im Technologiezentrum entsteht ein neuer Standort für digitale Innovation und moderne Arbeitsformen. Im dockEINS sollen Gründungsteams zusammenkommen, sich austauschen und ihre Projekte weiterentwickeln. Das Unternehmen „Cranelog-Solution“ hat das Angebot angenommen und sich am 01. März 2026 angesiedelt. Das Unternehmen befasst sich mit Technologien von Kränen im Offshore-Bereich.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Carstensen teilt Herr Fürst mit, dass bezüglich des Wettbewerbes 6 Bewerbungen eingegangen sind. Drei Unternehmen waren im Auswahlverfahren. Ein Unternehmen hat abgesagt und ein weiteres passte aus unternehmensstrukturellen Gründen nicht. Es wird eine zweite Auswahlrunde im zweiten Halbjahr 2026 geben.

Herr Buxbaum möchte erfahren, ob Führungen auf der Werft wie geplant stattfinden. Dazu merkt Herr Fürst an, dass der Auftraggeber von der Firma Fassmer (Bund) sich bezüglich des Baus der Walther Herbig bedeckt halten möchten. Aus dem genannten Grund sind Führungen aktuell auf dem Gelände nicht möglich bzw. wurden gestoppt. Die Verwaltung ist allerdings mit einem neuen Pächter im Gespräch bezüglich der Führungen.

Herr Buxbaum möchte ferner erfahren, ob in diesem Jahr mit Verkehrseinschränkungen bzw. Baumaßnahmen in der Altstadt zu rechnen ist. Herr Fürst führt aus, dass folgende Veranstaltungen geplant sind, wo es zu Beeinträchtigungen kommen kann:

- Hafentage: 04. - 07.06.2026
- Sundschwimmen: 04.07.2026
- Wallensteintage: 23. - 26.07.2026
- Triathlon: 06.09.2026
- Rügenbrückenmarathon: 10.10.2026
- Molenfeuerwerk: 31.12.2026

Zu den Baumaßnahmen kann er keine Auskünfte geben.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt

zu 5 Verschiedenes

Der Ausschussvorsitzende merkt an, dass am 26.03.2026 das Wirtschaftsforum stattfindet. Die Einladungen sind an alle Ausschussmitglieder versandt wurden. Er gibt zum Hinweis, dass sich bis zum morgigen Tag noch angemeldet werden kann.

Ferner teilt Herr Buxbaum mit, dass für dieses Jahr eine Besichtigung des Stralsund Museum gemeinsam mit dem Ausschuss für Kultur geplant ist sowie eine Besichtigung der Werft mit dem Ausschuss Volkswerft.

Hinsichtlich des Gastgebertreffens merkt er an, dass dies auf den Herbst 2026 verschoben wurde.

Herr Buxbaum bittet die Mitglieder Vorschläge einzureichen, welches regionales Unternehmen in einer der nächsten Ausschusssitzungen eingeladen werden könnte.

Da es im nichtöffentlichen Teil keinen Redebedarf gibt, schließt der Ausschussvorsitzende die 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing.

gez. Bernd Buxbaum
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung